

## Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles dasjenige / was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch / was dergleichen nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnus ; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Standts. Personen / Geburth und Vermählung ; Zweytens / der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Personen / so in und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römisch - Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Vgel.

Wienn vom 19. bis 21. November / 1704.

**M**ittwoch / den 19. November. Nachdem jüngsthin Ihre Kaiserliche Majestät ( Tit.) Herrn Johann Joseph / Grafen von Wildenstein / Inner-Oesterreichischen Geheimen Rath / Camerern / und einer Hochlöbbl. Landschafft des Herzogthumbs Steyer / der Zeit / verordneten Ambts-Präsidenten / in Ansehung seiner bishero treu-gelieferten Diensten / und erworbenen Meriten / zu Dero würdlichen Geheimen Rath allergnädigst resolvirt. / als ist Demselben auch dieser Tagen das gewöhnliche Decret von gehörigen Orthen außgefertiget worden.

Weilen die Ungarische Rebellen an der March nun die Feindseligkeiten wieder mit ihren Plünderungen und Verbrennung der Dorfschafften / wie auch Wegführung Leuth und Viehs angefangen / der alldasige commandirende Herz Obrist Sigkel von Weinbruch aber anderwertshin beordert werden soll ; Als ist dem Herrn Obrist Baron Dillherz ( in Ansehung er bereits von Anfang dieser Ungarischen Rebellion so wohl an der Obern als Untern March unterschiedliche Posten / bis zu der Ankunfft obgedachten Herrn Obristen Sigkels / Commandiret / und selbige wieder die Feindliche Überfallungen dergestalt erhalten / daß wehrenden dessen Commando auff seinen Posten nichts verlohren gangen ) nunmehr das völlige Commando daselbst übergeben worden ; weswegen er dann auch erster Tagen dahin sich verfügen wird / umbdasselbe anzutretten.

Heute / als an dem Fest der H. Elisabeth / weiland gewesener Landgräfin auß Hessen / und Königin in Ungarn / wurde bey allhiefigem Kaiserlichen Hof Ihrer Durchl. der ältesten Kaiserlichen Prinzessin Rahmens Tag in schöner Galla begangen ; und verfügten sich Ihre Kaiserl. Majestäten / so sich dermahlen ( dem Allerhöchsten seine Dank ) im gesunden Wohlstand befinden / sambt Ihrer Majestät der Röm. Königin / und der Durchleuchtigsten

Jungen Herrschaft in der Königin Kloster/allwo Sie dem Gottesdienst beywohneten / sodann daselbst das Mittagmahl einnahmen / und des Abends wieder nach der Burg kehrten.

Eodem wurden abermahlen von dem jüngst-gemeldten Regiment der Löbl. Nieder-Oesterreichischen Herrn Land-Ständen 5. Compagnien vor der allhiefigen Fahustangen gemustert / und nachdeme wieder in dero Quartier biß auff fernere Kaysersliche Ordre verlegt.

Dito brachte ein Officier auß Ungarn die Zeitung / daß Neuheusel sich an die Rebellen ergeben habe. Hingegen wäre der Herr General Ritschan / gegen Erlegung 3000. Gulden Rantion , und Wieder-Losgebung 50. Rebellen / von seiner Gefangenschaft zu Pressburg angelangt ; So hätten auch die auff der Donau zwischen Raab und Comorren mit Teutschen und Räten befindliche Eschaiden sechs andere mit Rebellen besetzte erbeutet / und glücklich mit sich zurück gebracht ; Zu Raab aber wären dieser Tagen in einer Vorstadt bey 200. Häuser in Rauch aufgegangen.

Donnerstag / den 20. November. Heut erhielt man auß Mähren / daß zu Brunhof abermahl biß 15000. Rebellen sich versamlet / und umb ihren jüngst erlittenen Verlust / der sich auff 400. Mann erstreckt / zu rächen / hätten sie verschiedene Dörffer außgeraubt / und eingeäschert / nebst dem so hielten sie Trenschin der Zeit wieder bloquirt ; allein man hoffe / wann die auß Böhmen / Schlesien / und andere im Marche begrieffene Kaysersl. Truppen sambt dem Mährischen Auffboth zusammen stossen / ein starkes Corpo zu machen / mit ihm ferneren Rebellen Einfeld zu verwehren.

Eodem langte abermahl ein Courier mit Brieffen von der Durchl. Republicque zu Venedig vor dem hiesigen Hn. Botschafftern dahier an / von welchem man aber sonderlich nichts erfahren / als daß die Arméen sich noch in dem Venetianischen Gebieth befinden / wie auch / daß die Schiffe von Seng den Neapolitanischen und Frantzösischen Fahr-Zeugen grossen Schaden verursachen / nicht weniger das Meer sehr unsicher machen thäten ; so hätten auch jüngstens die Tripoliner verschiedene Schiff / worunter eins den Griechen gehörig / und mit Moscat beladen / erbeutet / die Griechen darvon zu Slaven gemacht / die Moskaten aber zu Durazzo umb ein Spott-Geld verkauft.

Freitag den 21. November langte ein Currier von Ihrer Majestät dem Röm. König auß der Belagerung Landau mit Brieffen vor den Kaysersl. Hof und der hierbey gehenden Continuation Diarii dahier an.

Vom Donauströhm den 16. November. wurde gemeldet / daß jüngstens der Herr General d' Erbeville alle Cavalliers und Edelleuth / so unter die Regierung von Straubingen gehörig / dahin beruffen lassen / vermuthlich Ihrer Kaysersl. Majestät den Eynd der Treu abzulegen. Wie dann auch die Kaysersl. Regimenter schon würcklich in Bewegung die Bayerische Bestungen /

Ber

Vermögen des geschlossenen Tractats, in Besitz zunehmen; ohneracht sich ein / und anderer Commendant solle haben verlauten lassen / solche ohne special Befehl des Chur. Fürsten in Bayern nicht zuraumen.

Auß Pohlen vom 15. November wurde gemeldet / daß / nachdem die Königl. Pohlische Commissarii zu Cracau den 8. dieses angelangt / mit Ordre, innerhalb kurzer Zeit vor 15 00. Mann eine gewisse Quantität von Proviant / als Bier / Brod / Heu / Haber / Speck / Brantwein und Taback zu verschaffen / Ihre Majest. der König in Pohlen sambt dem Päbstl. Herrn Nuntio den 10. darauff auch daselbst angekommen / vor dero Ankunfft aber die Herren Lubomirski'schen von dar hinweg und nach dem Ungarischen Gebürg sich begeben hätten / ohneracht noch grosse Hoffnung / vermittels der Bemühung einiger vornehmen Personen / zu einem Vergleich seye. Der Herr Smigielsky solle zu Stawizye unfern Lissa, als ein Bauer verkleidet / Hüner / Eyer / und Vögel verkaufft / dabey die allda gelegene 500. Schwedengenanu recognoscirt / und nachdem dieselbe ohnversehens mit seiner Mannschaft überfallen haben. Nach der zu Oderpöltz / zwischen denen Sachsen und Schweden / vorgegangenen Schlacht / hätte Ihre Majest. der König in Schweden gesund auch ohne Blessur mit Dero Hoffstatt am 11ten dieses zu Pohlisch Kraustadt sich wieder eingefunden; gedachte Königl. Hoffstatt aber und Truppen solten wegen des jüngst gemachten geschwinden Marsch in etwas abgenommen haben; und ohneracht die Schweden den Vortheil erhalten zu haben behaupteten; wolte man Pohlischer Seite doch vorgeben / daß in obgedachter Action ein und anderer Kön. Schwedischer General geblieben / der Hr. General Douglas aber / dessen Hr. Vatter in Schweden Marschall und Obrister über die Rünische Cavallerie, ingleichen der Herr Graf von Löwenhaut / gefährlich blessirt seyn. So solle auch / dem Bericht vom Memel zu folg / daß Sapielische Corpo von den Wiesniewickischen und Moscovitern den 1. dieses überfallen / und davon die Infanterie schier ganz ruinirt / wie auch nebst einer großen Beüt / 9. Canons demselben abgenommen worden seyn / die Cavallerie aber hätte sich nach Churland und ihr General der alte Sapiel nach Königsberg reterirt.

Auß Madritt / vom 18. October wurde berichtet / daß unter grosser Straff deren Officiers an Befohlen / ohne allen Verzug nach der Armée fort zu gehen: man hätte auch die 6. Compagnien Fußgänger / welche in dasiger Statt liegen bleiben solten / ohnverzüglich nach Badajos zu marchiren / beordret. Und ob zwar vom General Villadarias ein Expresser wäre eingeloffen / welcher mitbringen solten / daß der Sr. de Pointy bey 3000. Mann sambt vielen Bomben / Kuglen / und Kriegs- Requiriten an das Land gesetzt hätte / auch die Galeren ansehlen / und umb mit bemeldten Hn. Generalen Gibraltar zu belagern sich hätten conjungiren solten / unter dem Vorgeben / als hätte bemeldter Pointy kein gegenheiliges Schiff in der Baya besagten

Orths angetroffen / indem dieselbe sich vor seiner Annäherung zeitlich unter  
Sezel in die Sicherheit begeben. so will doch bis dato weder von Cadix, noch  
Malaga, oder anderen Orthen hiervon / oder daß Gibraltar, wie vorgegeben  
wird, zu Wasser und Land belagert seye / nichts gewisses verlauten. Inglei-  
chen wurde gemeldet / als wären beyde Arméen im Land / nur einen kleinen  
Fluß inzwischen habend / sehr nahe einander ins Gesicht gestanden / mit dem  
Ansehen / daß beyderseits ein blutiges Treffen vorbey gehen möchte / es wä-  
ren aber beyde Theil nach vielem starcken Canoniren / jedoch in das alte La-  
ger / wiet er zurück gefehret / und erwarten die Französische den Marquis de  
Teffé, welcher auff dem Weeg seyn solle / den Duc de Berwick abzulösen /  
dieser solle nach Frankreich / und Prinz Zerclas Tylli nach Flandern unter  
dem Churfürsten auß Bähren zu dienen / abreisen: jenes letzteren Charge,  
als Capitain General von Extremadura aber solle Marquis de Villadarias, und  
dessen der Comte d'Aquillar ersetzen. Es wolte vielen in Spanien sehr zu  
Herken gehen / daß sie neben denen Französischen Geld = Erpressungen /  
bey ohne dem sehr mangelhaften Zeiten / und Ausbleibung deren auß den  
Indianischen Gallionen sonst gehofften Mittlen / noch darzu außser Land  
Remessen thun sollen / wie sie dann erst kurz 50000 Reichsthaler dem Chur-  
fürsten auß Bähren nach Niederland übermachen müssen / welches bey die-  
sem vor Urtaen schwebenden Krieg mit Portugall selbst nöthig wäre; der Bäv-  
rische Minister hätte sich bisher sehr eingehalten / ob es wegen Verdruß einer  
gehofften / und nicht erhaltenen grösseren Summa dieser Subsidien / oder we-  
gen der bey Höchstätt mit seinem Principalen übel abgeoffenen Action seye /  
man nicht wissen / doch möchten die Differentien / so er mit dem Marquis  
das Rivas gehabt / auch einige Ursachen beygetragen haben.

Auß Lissabon vom 15. October. Erhielte man schreiben des Inhalts /  
daß weilen Ihre Majestät der König in gewisse Erfahrung gebracht / daß  
der Duc de Berwick mit seiner Armee sehr wohl verschonet / und noch mit de-  
nen in Badajos gestandenen Völkern verstärket worden seye; habe Er den  
Toten diß von dem Fluß Agueda, sich wieder 2. Meil zurück nach Elbodon  
gezogen; es hätte zwar der Feind mit etlich 100. Pferdten nachgekehrt / aber  
nichts aufrichten können / weilen die Retirade in völliger Battaglie geschehen.

Auß Londen vom 31. Octob. brachte der Bericht / daß der Admiral  
Fairborn, welcher diesen Winter über die Esquadre commandiren solte / den  
19. dieses Monaths mit 8. Kriegs = Schiffen auß der Höhe von Baltimore  
geschehen worden seye. Mit Aufrüstung einer Convoy umb Gibraltar besser  
zu versehen / thäte man euffrig forthfahren; man mehute das Parlament  
wurde ihre Sessiones angefangen haben / so wäre solches doch bis auff den  
5. nächsten Monaths auß Thro Majest. Ordre verschoben geblieben; und  
weilen die Miliz zu Land und See sehr vermehret werden solle / als wäre  
auch

auch glaublich / daß die für künftiges Jahr benötigte große Geld Mittel noch wohl umb 500000. Pfund Sterling mehrers aufmachen würden. Wie dann ohne die große Land-Macht Engelland 60. Kriegs-Schiff benebens den Fregatten / Jagden und Branders auß das Früh-Zahr stellen wolle. In Schottland wäre eine große Veränderung unter denen Ministern vorgegangen. Sonsten hätten jüngstens bey Ihrer Majest. der Königin von Groß-Britannien der Herr Baron von Spanheimb als Königl. Preussischer und der Herr Baron von Schück als Churfürstl. Hannoverischer / wie auch Hochfürstl. Braunschweig-Zellischer Befandter Audienz gehabt / und Derselben im Nahmen der hohen Herren Principalen / so wohl wegen der erhaltenen Victori zu Land als Meer Glück gewünschet / welches dann auch höchst bejagte Königin sonders wohl aufgenommen.

Auß dem Haag vom 9. November. Wurde gemeldet / daß allda die Herren General-Staaten noch immer beschäftiget den Staat des Kriegs auß das bevorstehendes Jahr einzurichten; wobei unter andern vest gestellt / daß ihre künftige Flotta allein 48. Kriegs-Schiff 12. Fregatten 6. Branders und 2. Hospital Schiff ausmachen / und die Regulirte-Miliz so wohl als die Matrosen dazu in 20000. Mann bestehen solle. So seye auch beschloffen worden die Königin von Engelland die Land-Macht mit 20000. zu vermehren gedencke / daß die Herrn General Staaten die ihre auch noch mit 10000. Mann ohne die Recruten vergrößern wollen. Sonsten werde der Todesfall des Herrn Hop / Rathgeheren des hohen Rathes / sehr bedauert. Von Uth hätte man Zeitung gehabt / daß eine Holländische Parthey / die ohnfern daselbst liegende Schiff jüngstens geplündert / und mit einer grossen Summa Gelds / samt 4. gefangenen Franckosen. zurück gekehret wäre. Auß dem Holländischen Lager von Borgloon wäre allda Bericht kommen / daß nun dasige Armée durch die auß Flandern alldorten angekommene Regimenter wieder so stark worden / als sie ehedessen vor dem abgeschickten Detachement nach der Mosel gewesen. Der Churfürst auß Bähern hätte gedachte Armée angreifen wollen / der Marschal de Villeroy aber hätte ihm eine Königl. Ordre gezeigt / sich ja in keine Action einzulassen / wohlwissend / daß er dieses Jahr im Schlagen gar unglücklich gewesen.

Auß Braband vom 8. November. Wurde abermahlen bestättiget / daß so wohl unter denen Grossen als Kleinen eine große Bestürzung / wegen besorgender Veränderung / die der Chur-Fürst von Bähern so wohl in der Politen / Miliz / als Rent-Cammern zum unerträglichen Last der armen Spanischen Unterthanen vorzunehmen willens; und können sich diese arme Leuth nicht genug verwundern / daß dieser Chur-Fürst / so sich ehmalen bey der redlichen Deutschen Nation mit seinen guten Diensten so werth gemacht / sich dermaßen verändert / daß kein Teutscher Bluts-Tropfen in ihm mehr / wie ehedessen /

zu finden; ja so gar das er auch den redlichen Spaniern und Spanischen Untertanen/welche es etwann mit den Teuffchen wohl meinen möchten gehässig und ein Mißtrauen gegen Sie schöpfte; wie Er dann die einzige Ursach gewesen/daß jüngsthin der Villeroy die Spanische Garnison sambt ihrem Commandanten durch List auß Namur gebracht/ und hingegen eine Französische Garnison und Commandanten von selbiger treulosen Nation hinein practicirt.

Von dem Mosel-Strohm/ vom 11. November kame die Nachricht daß nachdeme das Schloß Saarburg mit 8. Canonen beschossen worden/ hätten sich endlich die darinn gewesene 350. Franzosen als Kriegs-Gefangene ergeben; so hätten auch die Alliirte den 9. dieses ein gewisses mit 300. Franzosen besetztes Werck/ so einen Pistohl-Schuß von dem Schloß Trarbach gelegen/ und die Lauther genant/ eingenommen/ mit der Hoffnung/ daß/ so bald die 3. Batterien/ fertig das Schloß in wenig Tagen auch zu erobern. Zu Lützenburg wären 8. Französische Regimenter auß Flandern ankommen/ daß von jedes nicht 100. Mann stark. In Niederland hätten die Franzosen alle Chur-Eöllnische Regimenter untergesteckt/ und die Officiers davon abgeschafft.

Auß Lothringen/ vom 8. November wurde geschrieben/ daß man endlich zu Paris Nachricht erhalten/ daß Graf von Toulouse mit seiner Flotta über 200. Meylim See herum getrieben worden seye/ und er anjeho wegen Stille des Meers auß den Küsten von Spanien sich aufhielte/ allwo er den auß dem Meer erlittenen Mangel auß denen Städten wieder ersetzen liesse/ seine Mannschafft aber hätte Zeit seiner Abreyß von Toulon über die Helste abgenommen/ und thäte die auß denen Schiffen grassirende Kranckheit noch immer viel verzehren. Von des Marquis de Villadarias vorgehabter Belagerung Gibraltar aber hätte man noch keine Gewisheit; auß Sevennes aber wäre Nachricht kommen/ daß dasige Rebellion noch keineswegs gedämpft. Der Churfürst in Bänern hätte sich über den Villeroy beklaget/ daß er ihn nicht habe lassen die Holländische Armée bey Borgloon angreifen. Sonsten wäre man noch immer wegen Machung grosser Anstalten zur künftigen Campaigne beschäftigt; auch hätte jüngstens der Königl: Dänische Gesandte/ Herz von Meyercron keine Glückwünschungs Audienz wegen der Geburt des Duc de Bretagne: hingegen der Venetianische Gesandte/ Marchese de Mulazano, seine Abschieds-Audienz bey dasigem Hof gehabt.

Von Genff/ vom 9. November/ wurde nachmahlen von der Sevener ihr auffständ Meldung gethan/ und wann gleich 10. wären/ die sich auß Hungers-Noth der Königl. Gnad ergeben thäten/ so wären gleich 20. die sich wider den König öffentlich erklären/ und das Gewehr ergreifen thäten/ wie sich dann auch verschiedene bey denenselben angegeben/ so sie wieder die Königl: Bölker commandiren wolten. Diesem allen ohneachtet verhofften doch die Königl: Bölker bald fertig mit ihnen zu seyn/ und wol-

ten behaupten / daß die von Grenoble und Lion, nach Provence überbrachte Kriegs-Geräthschaften auff nichts / als auff die Belagerung Villa Franca und Nizza, angesehen / umb Ih. Kön. Hoheit den Herzogen von Savoyen mit aller angewendten Macht zu Wasser und Land auff andere Gedancken zu bringen.

Von Berlin / vom 8. November. Daß kürzlich Ihre Königl. Hoheit, der Sr. Heer-Meister des Johanniter-Ordens / Marggraf Albrecht Friederich nebst Dero Gemahlin / wie auch der Herz General Feld-Zeugmeister Philipp Wilhelm in dasige Residenz sich eingefunden / und würde vor gewiß geglaubt / daß auch Ihre Majestät die Königin / so bald Dero Frau Mutter die verwittibte Churfürstin von Hannover nach Dero Landen / worzu schon die Anstalten gemacht / verreyt seyn solte / hieher kommen werde. So wären auch daselbsten die Herrn Land-Stände selbigen Cräyses beyssammen / umb wegen ein- und anderen Angelegenheiten / des Lands Beste betreffend / zu berathschlagten. Sonsten seye auch der jüngst nach dem König in Schweden abgeschickte Cammer-Herz von Viberstein wieder zuruck kommen.

Auß Sachsen / vom 12. November / erhielt man Zeitung / daß nunmehr die zu Warschau gefangene Schweden sambt dem Bischoff von Posen / 2. Lubomirischen Fürsten / und andern in ihren angewiesenen Orthen angelangt wären / und allda wohl gehalten würden; Auß Schweden aber hätte man daselbst die Confirmation / daß verschiedene von denen Moscowitern / welche von Stockholm anderwertshin gebracht werden sollen / verunglückt wären.

Auß dem Holsteintischen / vom 8. November / wurde Meldung gegeben / daß kürzlich des verstorbenen Herzogs von Holstein Johann Adolphs hinterlassener jüngster Prinz Christian Carl / am Stein gestorben / und weil dieser der letzte Erb gewesen / so wäre anjeho keiner von diesem Hochfürstl. Stammemehr übrig / als des im vorigen Jahr mit seinem Herrn Vatter zugleich verstorbenen ältesten Prinzen einziger Sohn.

### Ankunft deren hohen und niedrigen Stands Personen.

Cärnter-Thor den 19. November. Herr Lieutenant Rossedi vom la Tourischen Regiment / kombt auß Ungarn von der Armée, logirt im gulden Ochsen.

Herr Peter Zick / und Stephan Kierali / kommen beyde in Commissions Sachen von Raab / gehen gleich zum Herrn Grafen von Lamberg / und Herrn General Heyster.

Den 20. dito. Herr Rittmeister Mulker vom la Tourischen Regiment / kombt auß Ungarn / logirt in der güldnen Enden.

Herr Hauptmann Schulz vom Bagnischen Regiment / kombt auß Italien von der Armée, logirt in seines Herrn Generals Haus.

Ein Venetianischer Courier kombt von dannen / logirt bey dem Herrn Botschaffter. 1

Rothen Thurn. Herr von Haagen / Königl. Dänischer Rath / kombt von Copenhagen / logirt in den 3. Eronen.

Cärnter-Thor den 21. November. Beide Herren Grafen von Leslie / kommen von Grätz / logiren in der Schwanen.

Herr Hauptmann de Palmo, kombt von Capo d' Istria, logirt bey dem Herzog del Vasto. 1

Herr Pitart Käpfel. Courir kombt von Landau / geht gleich nach Hof. 1

## Wreiß beyen hohen und niedrigen Stands Personen.

Den 19. November.

Herr Baron Bortolotti / und Herr von Mayersheim/nach Blanckenberg  
Herr von Ungrechtsberg nach Brünn. Herr Graf Ruchberg, nach Prag.  
Herr Hof Cammer-Rath von Forstern nach Blanckenberg.  
Herr Simon von Druckenbrein Mahler bey Herrn Prælaten von Borau/ nach Borau.  
Herr P. Mungen nach Böhmiſch-Crumau.

Den 20. Dito.

Herr Graf von Hohenfeld / nach Ehrbähr. Herr Baron Schiffer / nach Brün.  
Herr Michael von Sandner / nach Brün. Graf Ruigseck's. Secreta i. in Böhmen.  
Hr. Graf Carl von Ruffstein / nach St. Pölten. Hr. Hauptman Schwarz / nach Dedenburg  
Herr Lieutenant von Brichting / nach Ungarn.

Den 21. dito.

Herr Graf Leopold von Ruffstein / nach Böhmen.

## Liſta der Verſt. rbenen in- und vor der Stadt.

Den 19. November / 1704. ſtarb

Dem Herrn Joh. Bernhard Garber von Edlſchab / R. Deſt. Landſchafts Viertel Com-  
miſſario in ſeinem Hauß auff der Hohen-Brücken / ſeine Frau Maria Joſepha / Ge-  
bshrae von Engelsheimb / alt 30. Jahr.

Herr Philipp Jacob Rader von Raders / Käyſ. J. De. Vice-Regiſtrator / in ſeinem Hauß  
beym ſchwarzen Stiffel / alt 66. Jahr.

Dem Joh. ann Caſpar Denc / Burgern in der Leopold-Stadt ſein Kind Eliſabeth / alt 3  
und einhalb Jahr.

Joſeph Köchel ein Schnürmacher-Gefell im Pfandriſchen Hauß am Spietberg / alt 18.  
Jahr.

Dem Johann Hiesperger einem Kueſcher / im Eiſchlerischen Hauß in der Leopold-Stadt  
ſein Weib Eliſabeth / alt 34. Jahr.

Dem Peter Hündl einem Kutfcher beym Blecherthurm in der Leopold-Stadt ſein Kind/  
Thereſia / alt 4. Jahr.

Den 20. dito.

Die Wohl-Edel gebohrene Frau Maria Magdalena von Gatterburg / Gebohrne von Eb-  
wenthurm / Wittib / im Windlerischen Hauß in der Wenburg / alt 62. Jahr.

Dem Hn. Georg Adam Reithammer / des Nuſſern Stadt-Raths / und Käyſ. Hof-Taſchnern  
in ſeinem Hauß beym Schwa-Brunn ſein Frau Eliſabeth / alt 42. Jahr.

Frau Margaretha Caſſertin / Wittib im Bortolottischen Hauß beym Baſſler-Thor / alt 35. J.  
Dem Chriſtoph Martin Grefing / Käyſ. Trabant / im Kammererischen Hauß auff der  
Freyung ſein Weib / Maria Roſina / alt 34. Jahr.

Dem Jacob Weidenbeck einem Kutfcher im Waſſerbrennerischen Hauß in der Noßau ſein  
Kind Anna / alt 1. Jahr.

Den 21. Dito.

Georg Schainpff / Kayſerl. Kutfcher im Brochhoff's. Hauß am Neufiſt / alt 85. Jahr.  
Johann R. ein Koch / beym ſchwarzen Adler am Neufiſt / alt 44. Jahr.

Thomas Haugndör / ein Mauergerfell beym rothen Krepfen am Neufiſt / alt 46. Jahr.  
Dem Michael Wiſch / ein Kutfcher beym rothen Säbl am Neubau / ſein Kind Mattheiab /  
alt 3. Jahr.

Martin R. ein Fuehrknecht / im Waldmeiſterischen Hauß auff der Widen / alt 42. Jahr.

# CONTINUATIO DIARII

Der unter  
Ihro Hochfürstl. Durchleucht /  
Dem  
Kaysrl. General-Lieutenant /  
Herrn / Herrn  
Ludwig / Marggraffen  
Zu Baden /c.  
Führenden CAMPAGNE.

Auß dem Kaysrl. Feld-Lager vor Landau vom 15. bis  
18. November/ 1704.

**D**en 15. November. Die verwichene Nacht hat man an Verfertigung der Galerien aller Orthen fortgefahren / und damit wohl avanciret / gestalten die zwey auff den halben Mond mit ihren Parapeten völlig an die Brüche angekeret worden / ohnerachtet der Feind auff unsere Arbeit mit Cartatschen und kleinem Gewehr ein ungemein grosses Feuer gemacht hat: Den Tag über ist der Schwäbisch Baaden, Baadische Obrist, Lieutenant von denen Trenchéen Herr Baron von Stein in Herbenschaffung der benöthigten Materialien zu weiterer Anfüllung des Grabens beschäftigt gewesen / und hat man indessen mit weiterem Brüche-Schiessen continuiret ; Zwischen heut und gestern Mittag haben wir 5. Mann todt / worunter der Lieutenant Haupt von Durlach / und 68. Blesirte / unter welchen der Preussische Ingenieur Hammerstein / und 1. Feuerwerker. Die Ablösung ware an dem Herrn General Feld-Zeugmeister Grafen von Friesen / Feld-Marschall Lieutenant Baron von Neiperg / und General Major von Harthausen.

Den

Den 16. dito. Nachdem des Herrn General-Lieutenant Hochf. Durchl. heut <sup>von</sup> sambtliche Breche in Augenschein genommen / und die auff der rechten Face des halbenmonds in gutem Stand gefunden / haben Ihrer Kämischen Königl. Majestät Diefelbe darvon gebührende Relation erfattet / welche dann darauffhin dem Kaiserl. General-Feldzeugmeister Herrn Baron von Vibra mit anbrechender Nacht solche Breche zu attraquiren / und oben auff der Spitze des halbenmonds Posto zu fassen / die allergnädigste Ordre ertheilet / so auch mit gutem Succes erfolgt / massen unsere Grenadiers die Breche ohne daß es der Feind wahrgenommen / überstiegen / und durch ihr beständiges Feuer den Feind hinter das von Balken in dem Eingang gemachte Retrenchement sich zu retiriren genöthiget haben ; worauff der Durlachische Obrist-Wachtmeister und Ober Ingenieur Herr von Eiser also gleich oben auff der Spitze des halbenmonds ein Logement von 20 Schritt aufgesteckt / welches durch eine Communication an die Gallerie angehenckt / und gegen anbrechendem Tag außgemacht worden : Die Belagerte haben zwar heut frühe umb 8. Uhr auff der rechten Face unter dem Parapet aufferhalb unfers gemachten Logements 2. Minen springen lassen / wordurch aber uns einiger Schaden nicht verursacht / und obwohl sie nach Springung dieser Minen die Unserige auß ihrem genommenen Logement zu delogiren gesucht / so seynd sie doch von unseren Grenadiers gleich repoussirt / michin dieser importante Posto behauptet worden ; der Feind hat in der Gorge des halbenmonds noch ein von Balken gemachtes Logement , er wird sich aber darin umb so weniger lang auffhalten können / weilien die Communication auß der Bestung des Nachts nur durch einen Floß beschehen muß / und dienet ihm solches Logement zu nichts anderm als daß er die noch vorhandene 2. Minen in Brand stecken könne ; Todte haben wir 10. Mann / worunter der Fränckische Hauptmann von Wachenheim / ein Capitaine von Bentheim , ein Capitaine von Barbo / ein Lieutenant von Darmstadt / ein Lieutenant von Reischach / ein Preussischer Fendrich / 2. Ingenieurs , und 3. Büchsenmeister. Das Commando ware an dem Herrn General-Feldzeugmeister Baron von Vibra / Feld-Marschall-Lieutenant von Heyden / und General Major von Buttlar. Ihre Majestät der Käm. König thun die sambtliche Soldatesca in denen Approchen ihrer starcken Fatiguen halben täglich mit Geld reichlich beschencken.

Den 17. Dito. Vergangene Nacht hat man die Logementer auff dem halbenmond längst denen Facen erlangert / und mit Banqueten versehen ; die Stücke / so bishero auff den halbenmond Breche geschossen / hat man zuruck gezogen / und Schieß-Scharten gegen die Courtine , so viel dahin sehen können / eingeschnitten / so daß man nun rechter Hand mit 11. und linker Hand mit 8. halben Earthauenen die Courtine beschießen thuet ; an Faung der 2. Gallerien auff beide Contregarden ist eyffrig continuirt worden / dergestalten / daß sie / insonderheit die zur Rechten / über 3. Viertel den Graben bereits passiret ; an Toden haben wir 28. Mann / an Blessuten aber 130. worunter der Hauptmann Geléborff von Barbo / Hauptmann Christian von Craiß Baaden / Hauptmann Coppel von Bernsdorff / ein Lieutenant von Barbo , ein Fendrich von Khebindler / ein Kaiserlicher Feuer-Wercker / und 3. Kunstabler. Das Commando hatte Herr General-Feldzeugmeister von Ersa / Feld-Marschall-Lieutenant von Awach / und General Major von Bettendorff.

Urthl/ welches allhier über einen Straffenrauber  
den 27. November / 1704. gefällt und exequirt  
worden.

**B**egenwärtig allda vor und auffgeführte verheurathe Manns, Person Rahmens  
Joseph Kammacher so sich anfänglich bey desselben Arrestirung Undera Seitt genem  
net) 26. Jahr alt zu Willendorff in Unrer, Oesterreich gebürtig / und Catholi  
scher Religion / hat in dem mit seiner Person vorgehabt. gütigen Examine zum Theil frey  
willlich bekennet und außgesagt / theils aber auch überwiesen worden; Wie daß als selb  
iger mit seinem noch allbereits vor 3. Jahren mit dem Strang hingerichteten Brudern Rah  
mens Johann Kammacher / eins mahls nacher Haus kommen / hätten sie beide zu ihrem  
gleichfalls mit dem Strang hingerichteten Vattern vermeldet / daß ein Wagen auff die  
Wieden hinauß gefahren / worauff zwey Truhnen außgepackter wären / dahero sie solche  
zu bekommen sehen wolten; worauff der hingerichte Vatter also gleich darein gewilliget /  
mit hin sie drey mit zu sich genommenen Zecker und einem Häckel oberührten Wagen biß  
Träckkirchen nachgefolget / allwo er Joseph Kammacher/seines hingerichteten Vatters und  
Bruders Lustig nach/diesen Wagen zu verkundschafften in den Markt vorhin eingegangen/  
und nach Ersehung daß denenselben die Antwort gebracht / daß er nemlichen den Wagen  
schon außgespähet / wornach sie drey miteinander des Nachts bey dasigem Würts-Hausß  
zu dem Hinterthor gegangen bey einem Loch hineingeschlossen / und nach eröffneter Thor  
die 2. Truhnen von dem Wagen abgelöst / so fort von dem Markt hinauß auff einen Mist  
hauffen getragen / nachdeme die Truhnen mit dem Häckel außgeschlagen / und willen sie  
damahls nicht alles tragen können / theils darinnen befindlich gewesene Eßcken und Kle  
der in den 1. v. Misthauffen vergraben / das übrige aber / worunter kostbare Kleinodien  
und Silber gewesen in den Zecker und bey sich gehabtten Sack zusammen gesteckt / und  
hieher in ihre auff dem so genanten Renn, Weeg gehabte Wohnung gebracht /  
allda in drey gleiche Theil abgetheilet / mit hin die Kleinodien zerlegt / die kostbare darbey  
gewesene Kleudungen aber hin und her / wie sie drey gleiche Theil darauß machen können/  
verschnitten / und also ein jeder / als sein hingerichteter Vatter / wie auch der Bruder / und  
er Joseph einen Theil behalten; nach diesem wären sie beyde Brüder zu Pferd / die übr  
ige vergrabene Sachen zu Träckkirchen abzuholen wiederumb dahin zu reuten willens / und  
bereits auff dem Weeg gewesen / allein hätten sie bald erfahren / daß alles allda Vergra  
bene allbereits wieder gefunden / und also hinweg genommen worden seye. Und als sie nun  
hernach auß Vensorg verrathen zu werden allhier so entfrembdtes Gut zu verkauffen / sich  
nicht getrauet / wären sie 3. Diebs-Gespahnen sambt der Rutter / welche alle gestohlene  
Kleinodien / und andere Kostbarkeiten in einen Zecker gethan / mit sich genommen / und  
nacher Preßburg gefahren / bey deren Ankunfft die mitgehabte Sachen einem Juden allda  
zu verkauffen zwar angetragen / weilen aber von hier auß derentwillen aller Orthten da  
mahls außgeschicket worden / hätten sie darmit daselbsten ver-rathen zu seyn vermercket /  
und folglich sich ganz unverweilt von dar hinweg gemacht; es hätte aber die von darauß  
ihnen nachsehende Stadt-Guardi-Wacht sie zwar eingeholet / den hingerichteten Vatter /  
und die nachgehende: auch allhier außgeftrichen / und auff ewig verwiesene Mutter gefäng  
lich eingebracht; er Joseph / und sein hingerichteter Bruder Johannes aber der Wacht,  
durchgangen / und sich gleich wieder allhero begeben / die gestohlene und allhier zuruck gelas  
sete

en Sa her gleichfalls zu thun zu thun und hernach darmit in Böhmen verreyset / Da sie beyde B. i. der d. in einem Jahr zu Trabor 600. Stück Perl / 6. Diamant / ein Degenband einen dia. in denen 1000. Stücken Holz / 3. diamantene Ohr. Gehäng / ein diamantenes Creutz / und Hand. Schlüssel / mehr 20. Diamanten / ein Stück Silber / und 2. andere diamantene Creutz / dann wiederum an einem andern Orth einem gewissen Juden 4. Vier get. Perl verkaufft / alles vor 191. Gulden 8. Kr. dirabiret / da doch / vermög. endlicher Auszug so speciell die Kost da seiten wenigstens 700. Gulden in dem Werth aufgetragen. und obwohl von diesem zu Träffkirch. also verübt / und auff 2400. fl. beschwornen Dieb. Stall bey Wederbretung seines hingerichteten Vattern / Brudern und Mutter dab. bey sich gehabte wieder zurückkommen / belauft sich doch der Abgang vermög. darentwilen von dem Verlustigten abgelegten Eyd auff 1029. fl. besonders / daß auch dem Juden die 191. fl. nicht wieder gut gemacht / noch auch die zu Haabschafft Wehrung der ent. frembten Sachen aufgewendte Unkosten so wenigstens 75. fl. aufgetragen nicht wieder ersetzt worden. Dann send auch von seinem nächsthin allhier hingerichteten Bruder Jacob Kammacher / und Sebastian Wäner / wie auch deren Complicibus auff der Baadner Strassen unweit der so genannten Teuffels Mühl unterschiedlich so wohl auff der Post als auch mit anderer Gelegenheit hin und wieder gereiffe Leuth nicht allein gewaltthätig angegriffen / außgeraubt / und darbey vielfältig verwundt worden / sondern auch ein gewisser Würth von Blocknis so gar mit Hinterlassung vieler Wunden / und bekommenen Kugeln Schuß durch den Leib durch und durch mörderischer Weiß umb das Leben gebracht worden. Ingleichen er Joseph Kammacher bey Angreiffung einer Post. Callee auff dem Wiener Berg und Verwundung zweyer allhierigen Burgern wie auch auff besagter Baadner Strassen an denen reisenden Leuthen vielfältig ertittene Unfräubungen mitgeholfen; Dann ist er Joseph Kammacher auch durch unterschiedlich eingezoogene Aussagen und Remis gleichfalls überwiesen worden / daß selbiger mit noch andern Erg. Dieben von welchen schon lange Zeit hero vielfältig Diebstahl und Auszylinderungen da und dort auff solchen herumgezogen.

Diese seine begangene schwere Mißhandlungen seyen ihm von Herzen leid / befehle sich hierüber Gott / der Obrigkeit / und erwarthe ein gnädiges Urtheil.

Über diese seine gethan und anjeto frey offen wiederholte Befantnuß ist ihm nachfolgendes Urtheil geschöpft / und von der hohen Lands Fürstlichen Obrigkeit confirmiert worden / daß ihm Joseph Kammacher der Freymann von dem Hutstock alsobald übernehmen / von dannen auff die gewöhnliche Nicht. Statt zu dem Räder. Creutz führen / allda in das Rad eingeflochten / und aufgesteckt / folgendes ein Galgen mit dem Strang darüber gemacht werden solle. Diß ihm zu wohl verdienter Straff / andern aber seines gleichen zum erspiegelnden Exempel und Abscheu. Gott seye seiner armen Seelgnädig und barmherzig.